Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Neue Konkurse

Kamenz: Hans Baltin, Getreide- und Futtermittelgeschäft, Elstra. Königsbrück: Kantinenpächter im Neuen Lager Königsbrück, Bernhard Trommer, Königsbrück. Anm. 15. Februar. Lichtenstein-Callnberg: Textilwarenhändlerin Klara Martha verehel. Klughardt geb. Vogel, Müllen, St. Micheln, Anm. 15. Januar. Taucha: (Bez. Leipzig): Gärtner Kurt Finsterbusch, Taucha, Anm. 24. Januar. Apolda: Nachlaß Fabrikant Emil Männer, Apolda, Anm. 15. Januar. Barth: Bernhard Jantzen vorm. Rudolf Friedrichs Barth, Anm. 15. Januar. Berlin: Nachlaß Kaufmann Otto Günthel, Berlin, Anm. 21. Februar. Breslau: Matzke & Gellert, Inh. Kaufmann Karl Matzke, Breslau, Anm. 10. Februar. Calw: Eheleute Heinrich Kunz und Paula geb. Jester, Hirsau, Anm. 18. Januar.

Geschäftsaufsichten in Sachsen

Angeordnet: Tabakwarengroßhändler Otto Geißenfetter, Freiberg.

Aufgehoben: Richard Hammer Nachf., Chemnitz Kappel. — Kaufmann Arthur Pohl, Chemnitz. — 1. Johannes Klügel & Co., 2. Kaufmann Johannes Max Klügel, Dresden. — Eisenwarenhändler Bruno Kunath, Großröhrsdorf. —

Die Arbeitslosigkeit in Berlin hat weiter zugenommen. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche beträgt 7200 Personen. Im ganzen hat in Berlin die Zahl der Arbeitsuchenden bereits 270 000 überschritten, so daß annähernd jeder siebente Arbeitnehmer ohne Beschäftigung ist!

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Dezember auf 144,3 gegen 143,6 im Vormonat. Sie hat sich sonach um 0,5 v. H. erhöht.

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 31. Dezember. Preise für Getreide und Oelsaaten für 1000 Kilogramm, sonst für 100 Kilogramm ab Station. Preise in Reichsmark: Weizen, märk. 264 bis 267, für pom. — bis —, für Sept. — bis —, für Okt. — bis —, für Dez. 293 bis 294, für März — bis 284,50, für Mai — bis 282,50. Roggen, märk. 232 bis 237, für September —,— bis —, für Oktober — bis —,—, für Dezember 232 bis —,—, für März 247,50 bis —,—, für Mai 248,25 bis —. Futtergerste —,— bis —,—, Sommergerste 217 bis 245, Wintergerste, neue 192 bis 205, Hafer, märk. 177 bis 187, für Dez. — bis —, für März — bis —,—, für Mai — bis —. Mais, mogl. Berlin 193 bis 195, für Sept. — bis —, für Okt. — bis —, für Dezember — bis —, Weizenmehl 34,75 bis 37,75. Roggenmehl 32,75 bis 34,25, Weizenkleie 13,25 bis 13,50. Roggenkleie 12,00 bis 12,25, Raps — bis —. Leinsaat —. Viktoria-Erbsen 51,00 bis 61,00, Speise-Erbsen, kleine 31,00 bis 33,00, Futtererbsen 21,00 bis 24,00. Peluschken 20,00 bis 22,00. Ackerbohnen 21,00 bis 22,00. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen, blaue 13,25 bis 14,50, gelbe 14,50 bis 15,00. Seradella, neue 22,00 bis 24,50, Serradella, alter —,— bis —,—. Rapskuchen 16,40 bis 16,50. Leinkuchen 20,80 bis 21,20, Trockenschnitzel 9,90 bis 10,10. Vollwertige Zuckerschnitzel —,— bis —,—. Sojaschrot 19,10 bis 19,80. Torfmelasse 30/70 —,— bis —,—. Kartoffelflocken 29,00 bis 29,40.

Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei märk. Station. **Amtlich** vermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg in Berlin.

Am letzten Börsentag des alten Jahres hielt sich die Umsatztätigkeit in engsten Grenzen. Die Preise für Lokoware waren unverändert. Das Mehlgeschäft blieb still, auch Gerste und Hafer ruhig.

Getreide und Vieh in Chikago

Chikago, 31. Dezember. Weizen für Dez. 132,00, für Mai 138 1/8, für Juni 130,00. Mais für Dez. 67,75, für Mai 79,75, für Juni 83 1/8. Hafer für Dez. 45,75, für Mai 49 5/8, für Juni 47 5/8. Roggen für Dez. 91,75, für Mai 93,25, für Juni 97,50. Schmalz für Dez. 12,20, für Jan. 12,25, für Mai 12,62,50. Rippen für Dez. —, für Jan. 13,90, für Mai 13,93. Speck 14,25. Leichte Schweine niedrigster Preis 11,45, do. höchster Preis 11,90. Schwere Schweine niedrigster Preis 11,50, do. höchster Preis 11,80.

Von Stadtanleihen und Pfandbriefen wurden noch folgende Serien außer den in der Tabelle aufgeführten Werten notiert: 3 1/2 Proz. Landw. Kreditbr. Serie 16 7,2 G., 4 Proz. do. Serien 20 bis 22, 27 bis 29, 31, 32 7 G., do. Serie 26 10 bez., do. Serie 10 bez., do. Serie 30 8 bez., do. Serie 33 5,25 G., do. Serie 34 4,75 G., do. Serie 35 3,2 bG., do. Serie 36 1,25 G., do. Serie 37 1,1 G., do. Serie 38 1 G., Serie 39 0,8 G., do. Serie 40 0,7 G., do. Serie 41 0,625 G., do. Serie 42 0,25 G., do. Serie 43 0,15 G., 3 1/2 Proz. Landw. Pfandbr. Serie 10a 19,75 bez., do. Serie 24 18,9 G., do. Serie 25 18,95 G., 4 Proz. do. Serie 22 19,5 G., do. Serien 23, 26, 27 19 G., do. Serie 28 2,35 G.

Fortlaufende Notierungen: Dresdner Gardinen 132 bBr. bis 131 bBr., Diskonto 181,5 bG., Max Kohl 108,25 bis 110 bG., Hilletwerke 63,25 bG., Steatit 155 bG., Schutzgebietsanleihe 15,65 bG.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften. 3 1/2 Prozent Erste Kulmbacher Export 11 G., 5 Proz. do. 0,7 G., 5 Prozent Felsenkeller 0,24 G., 4 1/2 Prozent Hahnenbräu Straßburg 97 G., 4 1/2 Prozent Kieler Eiche 10,5 G., 4 Proz. Meißner Felsenkeller 9,50 G., 4 Prozent Plauenscher Lagerkeller 10 G., 5 Proz. Greizer Vereinsbrauerei 0,15 G., 5 Proz. Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel 0,55 G., 5 Proz. Heidenauer 0,55 G., 4 Proz. Thode Papier 10,5 G., 5 Proz. Friedrich-August-Hütte 0,71 G., 5 Proz. Lauchhammer 0,00 G., 4 1/2 Proz. Luckau u. Steffen 0,6 G., 4 1/2 Proz. Escher —,— G., 4 Proz. Sondermann u. Stier 8,75 G., 5 Proz. do. 0,5 G., 5 Proz. Vereinigte Elchebach 0,7 G., 5 Proz. Zittauer Masch.-Fabr. 0,9 G., 4 1/2 Proz. Bayer. Elektr. W.-V. 0,9 G., 4 Proz. Sächs. Industr.-Bahn 78,00 G., 4 1/2 Gr. Berliner Straßenbahn 10,5 G., 5 Proz. Chem. v. Heyden 0,6 G., 5 Proz. Hartwig u. Vogel 75 G., 4 1/2 Proz. Hotel Bellevue 11,25 G., 5 Prozent Hrusch. Tonwaren 10 G., 4 1/2 Proz. Zuckerfabrik Münsterberg 9,25 G., 4 1/2 Proz. Seidel u. Naumann 75 G., 3 1/2 Prozent Baubank für die Residenzstadt Dresden 75 G., 8 Proz. Hansa Lübeck 98 G., Sonnag 98 bG.

Junge Aktien

Dresden, 31. Dezember. Sächsische Bodenkredit 238 bis 238,25, Mimosa 222 G., Steatit 150, Stehners Betten 142.

Nichtamtliche Werte

Dresden, 31. Dezember. Bautzner Stanz- und Emaillierwerk 21,75, Elite-Wagen 9, Erzgeb. Holzindustrie 54, Frenzel u. Lein 65, Goldbach 39, Grumbach 23,50, Hörmann 150, E. T. Hünlich 26, Hutschenreuther. Lorenz 120, Mahla u. Graefer 80,75, Milnkner u. Co. 37, Nowack 30, Phänomen 83, Societätsbrauerei Zittau 120, Spritz- und Preßgießerei Heidenau 19, Weißthaler 58, Windschild u. Langelott 59,50, Woldemar Schmidt 40, Görlitzer Waren Vorz. 54, Görlitzer Waren Aktien 73.

Die Wirtschaft an der Jahreswende

Die zufriedene Börse — Ein Jahr aufsteigender Börsentendenz — Günstige Aussichten für 1927

Die Börse hat allen Grund, mit dem Jahre 1926 zufrieden zu sein. In der Zwischenspanne vom Januar bis Dezember 1926 hat sich das Kursniveau für die meisten Effektenpapiere um durchschnittlich 75 bis 80 Prozent erhöht, teilweise waren sogar Preiserhöhungen, die über 100 Prozent gehen, festzustellen. Mit manchen Intervallen, die in der Hauptsache dazu gedient haben, den inzwischen etwas überschwemmten Markt von schwachen und auch unsoliden Elementen zu reinigen, hat sich das Kursniveau in steigender Linie nach oben entwickelt. Per Saldo also schließt das Börsenjahr 1926 außerordentlich günstig ab.

Tatsächlich hat sich — man mag im einzelnen gegen die Börsenbewegungen einwenden was man will — auch und gerade im Jahre 1926 die Börse als ein ziemlich zuverlässiges Barometer der Wirtschaftslage ergeben. Erinnern wir uns doch einmal an die wirtschaftliche Situation des Januar 1926. Damals hatten wir fast zwei Millionen Erwerbslose. Diese Ziffer hat sich bis ins Frühjahr 1926 sogar noch wesentlich gesteigert. Wir standen im Zeichen einer wirtschaftlichen Depression, die sich ausdrückte in ganz außerordentlich hohen Konkurs-, Geschäftsaufsichts- und Moratoriengiffern. Außerdem war die Produktionskraft außerordentlich geschwächt, und mit eines der schlimmsten Uebel stellte die Kapital- und Kreditnot dar.

Aber alsbald wurde es anders. Die Börse huldigte einem Optimismus, der sich auch im weiteren Verlauf der Dinge durchaus rechtfertigte. Während es noch Ende des Jahres 1925 kaum infolge der Geld- und Kapitalknappheit möglich war, das Kursniveau einigermaßen zu halten, während damals Stützungsaktionen der Großbanken in die Wege geleitet werden mußten, aber im allgemeinen als große Fehlschläge sich erwiesen, hat in steigendem Umfange die Börse, die allmählich sich bemerkbar machenden Anzeichen der wirtschaftlichen Besserung zunutze gemacht und allmählich eine Vertrauensstimmung aufkommen lassen, die sich sowohl im inneren Geldmarkt, wie auch auf dem gesamten ausländischen Kapitalmarkt durchsetzte. Auf der Grundlage starker Kredit- und Kapitalabmachungen mit dem Auslande, die ihrerseits außerordentlich gefördert wurden durch den Ankauf deutscher Effekten in ganzen Paketen ist allmählich, freilich auch unterstützt von der Geldmarktseite her, durch eine überaus günstig sich auswirkende Flüssigkeit, eine Stimmung aufgekommen, die eine nachhaltige optimistische Beurteilung der ganzen Verhältnisse aufkommen ließ. Tatsächlich hat die Börse auch hier wieder die künftige bessere Entwicklung der Wirtschaft schon lange in der Kursgestaltung und in der Bewertung der deutschen Industriepapiere vorweg genommen und sie ist damit bis jetzt gut gefahren. Der Tiefpunkt der Wirtschaftskrise ist durch diese Gestaltung der Börse zweifellos rascher und besser überwunden worden, als es unter anderen Verhältnissen der Fall gewesen wäre.

Bezeichnend für das Börsenjahr 1926 ist vor allen Dingen der Umstand, daß das Ausland in ganz auffallend starkem Maße das Vertrauen zur deutschen Wirtschaftskraft wieder zurückgewonnen hat. In vielen Hunderten Millionen ist ausländisches Kapital in Gestalt von Kapital-, Kreditgewährung und dergleichen in den deutschen Geldmarkt eingeflossen. In Verbindung mit der Thesaurierungspolitik der Reichsregierung, ferner der steigenden Spartätigkeit des privaten Publikums — man schätzt die Spareinlagen im Laufe des Jahres 1926 mindestens auf 1 1/2 Milliarden Goldmark — in Verbindung endlich mit einer vorsorglichen Geld- und Diskontpolitik der Reichsbank, in den Dispositionen der Großbanken, welche dazu führten, daß die aufgespeicherten Warenbestände dem Konsum zugeführt wurden, andererseits die Rohstoffeindeckungen nur in dem dringend erforderlichstem Maße erfolgten, ist allmählich wieder Ordnung in das gesamte Geld-, Finanz- und Börsenwesen getreten. Immer wieder, so gerade im letzten Monat, hat dann eine gewisse Säuberung des Marktes von Elementen, die stets bei einer Hausse sich einfinden, stattgefunden, so daß im allgemeinen die gegenwärtige Börsenlage als durchaus normal und gesund anzusehen ist. Richtig ist freilich, daß immer wieder gewisse Gerüchte und Machenschaften, sei es nach der Seite der Hausse, sei es nach der Seite der Baisse, für die Gestaltung der Kursbewegung eine Rolle spielen, aber das sind Erscheinungen, deren man nie ganz Herr werden kann. Eine der peinlichsten dieser Erscheinungen ist allerdings das Spiel, das um die Kriegsanleihe in Ausnutzung angeblicher nachträglicher Berücksichtigungen dieser Papiere für eine Aufwertung getrieben worden ist.

Allerdings ist jetzt noch nicht die volle normale Börsenlage hergestellt. Sie könnte ja ausgehen von dem obersten Grundsatz der Wirtschaft, dem der Rentabilität. Wir haben aber gesehen, daß im letzten Jahre die Rentabilität der Effekten, also die Dividendenaussichten, kaum für die Kursbewertung der Papiere in die Wagschale fielen, daß man vielmehr fast ausschließlich auf die kursmäßigen Gewinnchancen sich einstellte. Man ist dabei, wie die Abschlußbilanz bezüglich der Börsenkurse zeigt, nicht schlecht gefahren. Aber man ging tatsächlich bei alledem von der durchaus richtigen Grundauffassung aus, daß jetzt nicht so sehr in erster Linie die Frage der Rentabilität als die Frage der Konsolidierung der Wirtschaft eine vordringliche Rolle spielen kann und daß erst, wenn diese Konsolidierung, die sich natürlich kursmäßig ausprägen muß, erreicht ist, auch die Frage der Rentabilität ganz von selbst, sozusagen zwangsläufig, sich erledigen würde. Wir stehen mitten in diesem Umbildungsprozeß und werden für die demnächstige Börsenentwicklung zweifellos die Gestaltung der Rentabilität mehr und mehr in dem Vordergrund für börsenmäßige Transaktionen stehen sehen.

Noch zu erwähnen sind die auffallenden Vorgänge, die sich am Markte der Rentenpapiere im verflossenen Börsenjahre gezeigt haben. Gerade diese Bewegung hat den Beweis dafür erbracht, in welch hohem Maße es schon wieder gelungen ist, Anlagekapital zu schaffen. Die auf Gold gestellten Hypotheken- und sonstigen Pfandbriefe, die Goldemissionen der Städte, Provinzen und Verbände, auch die Goldobligationen der Industrie-Gesellschaften haben mühelos allein auf dem deutschen Markte untergebracht werden können. Die Reichsbahnaktien sind den Emissionshäusern förmlich aus der Hand gerissen worden. Aehnlich ist es bei der Stahltrustanleihe und bei vielen anderen finanzpolitischen Operationen geweten. Das ist wiederum ein Beweis dafür, daß das Vertrauen, und zwar sowohl auf seiten der Geldgeber wie auf seiten der Kreditnehmer gewachsen ist und das wäre nicht möglich ohne die fortschreitende Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse selbst. So können wir in das Börsenjahr 1927 mit durchaus günstigen Aussichten eintreten.

Berliner Sender

Dienstag, 4. Jan. 12.30: Viertelstunde für den Landwirt. ⊙ 4: Stunde mit Büchern. ⊙ 4.30: Ravelle Gebr. Steiner. 18 Darbietungen. ⊙ 7.05: Prof. Dr. Hörth: Einführung zu der Uebertr. aus der Staatsoper am 5. Jan. ⊙ 7.30: Dr. Heade: Einführung in die physische Geographie. ⊙ 7.55: Chefredakteur Stiewe: Berühmte Frauen der Geschichte. ⊙ 8.30: Bunter Abend. Darewski: Von Mund zu Mund. — Strauß: Bürgerweisen. (Dietrich-Quartett). — Stransky: Ein Flederbaum in Villa Hardt. Tränen der Liebe (Rotter). In Jena sind alle Mädels so blond (Rotter). (Peggy Permond, Sopran). — Bittrich: Das Wirtshaus am Bodensee. — Trojan: Die sauren Weine. — Aly vom Rohm: Der Pferdehirt. Das Schloß zu Wesarstein (Karl Platen, Rez.). — Rollo: Das Lied vom Angeln. — Nicles-Kempner: Czardas. (Dietrich-Quartett). — Hirsch: Komm in den Zoo. — Profes: Was will der Meier am Himalaya. — Stransky: Ich lieb' dich, mein schönes Berlin. (Permond). — Ernst: Der Freudentag. — Platen: Sächsische Erlebnisse (Platen). — Komzak: Marsch-Potp. — Rollo: Berlin, dir bleib' ich treu (Dietrich-Quartett).

Stettin. 7.05: Dr. A. Haas: Pommersche Sagen. ⊙ 7.30: Uebertr. des Berl. Progr. bis 8.30. ⊙ 8.30: Rundfunkgeschichten. Ernstes und Heiteres vom Rundfunk (Fred Krüger). Ploetz: Achtung, Welle. — Seitz: Ein Cello singt in Darentrp. — Ploetz: Radio-Gottesdienst. — Klabund: Als sie meine Stimme im Radio hörte (Max Cassel, Rez.). — Hiege: Duo für Bratsche und Violine. — Vogel: Was halten Sie vom Rundfunk, ein Gespräch zwischen drei Personen. — Otto Reutter: Radiofunken. — Leopoldi: Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne (Arno Paulsen, Tenor). — Lackmann: Wenn ich 'ne Radiowelle wär'. — Abendroth: Mensch, mach keine Wellen (Hertha Ferber, Sopran). — Scheibenhofer: Das Lied vom Detektor, (Ferber und Paulsen). — Richter: Haben Sie Empfang? (Joh. Bauer Rez.). — Auf allen Wellen, eine Rundfunkgroteske (Krüger und Scheibenhofer).

Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert
Aktienkurse in Reichsmarkprozenten

Deutsche Staatspapiere

	31. 12.	30. 12.
3 D. Reichsanl.	0,80	0,82
3 1/2 „	0,77	0,78
4 „	0,79	0,79
5 „	0,79	0,798
Z. Zwangsanleihe	—	—
4 Schutzgeb.-Anleihe	15,5	15,7
Sparprämienanl.	0,81	0,81
3 Sächs. Rente	0,755	0,755
3 „ St.-Rnt.	—	—
4 1/2 „ „ 50/68	0,8	0,8
3 „ „ 19	—	—
4 „ (Reichsch.)	0,73	0,73
5 „ (Reichsch.)	97,5	97,5
3 1/2 Landeskult.-R.	17,9	17,9
3 Preuß. kons. Rnt.	0,82	0,82
3 1/2 „ „ „	0,785	0,77
4 „ „ „	0,77	0,785

Wertbeständige Anleihen

Transit.-Anleihe I. II	—	—
do. III	—	—
do. IV	—	—
R. Roggenrent.-Rnt.	8,1	8,1
S. Kulturroggen	8,75	8,5
Kr. altmerl. Pf. Gr.	0,31	0,315
5 Kr. S. G. Gd. 2.	90	90
5 Goldkreditb. 7.	100	100

Eisenbahn- und Transport-Aktien

	31. 12.	30. 12.
Speich.u.Sped. Riesa	87	87
Ver. Elbesch.-Ges.	84,75	84,75

Bank-Aktien

Allg. Dt. Kredit.-Anst.	158	159
Commbank	173	172,5
Com.- u. Privatbank	226	223
Darmstädter u. N.-B.	262	264
Deutsche Bank	160	160,8
Diskonto	181	179
Dresdner Bank	178,5	178,5
Dresd. Handelsbank	161	164,5
Mitteld. Bodenkr.-A.	—	—
Sächsische Bank	165	163,75
Pb.-Kr.-A.	246	244
Transpbank f. Sachsen	—	—
Baubank	221	225
Dresd. Bauindustrie	103	99

Papier-, Papierstoffabrik- u. Photogr.-Artikel-Aktien

Baumann	124	125
Brüderm.-Werke	63,75	64,75
Jos. H.-G.	87,25	85
Pb. phot. Pp. Dr. Kurz	83	81
do. Genußscheine	18	19
Heidenauer Papier	45,5	46,75
Seniger Zat.-Papier	104,5	108
Thode Papier	62	61,5
Unger u. Hoffmann	—	—
Ver. Büchner Papier	80,2	81,8

	31. 12.	30. 12.
Ver. Fabr. phot. Pap.	88,2	87
do. Genußscheine	135	135
Ver. Strohstoff-Fabr.	251	260
Weißenborner Papier	103	103
Zellstoff-Werke	122,75	117,75

Porzellan-, Ofen-, Scham.- und Glasfabrik-Aktien

Porz.-Fab. Gutbrod St.	60	81
„ „ Vorzeis.	83,5	83
D. Ton- u. Steinz.-A.	147,75	145
Meiß. Ofb.-G. Teichert	138,5	138
Sonnag. Sächs. Ofenf.	175	169
Glasfabr. Hoffmann	60	43,5
„ Brockwitz	238	229
Glas-Ind. Siemens	174	175
Hirsch. Tafelgl. Abdg.	80	43,9
Sächs. Glasfbr. Abdg.	130	130
Steingut f. Körnerstadt	124	123
R. Walther u. Söhne	115	112

Maschinenfabrik- u. Metall-Industrie-Aktien

Kartonnag. Leichnitz	126,5	127,25
Chemn. Zimmermann	8,25	8,5
Maschinenf. Hedigan	—	—
Dr. Schnellpressenf.	132	131,5
Dr. Strickmaschinenf.	37	37
Duz-Autom.-Werke	57,5	58

	31. 12.	30. 12.
Eisen. G. Haedig	23,5	23,5
Elektrowerke	61,4	62
G. u. R. Fischer	64,5	73
Germania Schnellpr.	64,5	61,5
Grohm. Mehlmühl	132,5	132,5
Karl Hamel, A.-G.	130	126,5
Hille-Werke, A.-G.	62,75	61,5
R. A. Jahn, A.-G.	—	—
Königs-Fried.-Augs.-H.	—	—
Max Kohl, A.-G.	106,25	108
Kuhnert-Turbowerk	43	43
Lauchhammer	—	—
Leipz. Werk. Kitter	—	—
Maschinenfbr. Buckau	—	—
Maschinenfb. Wolfen	72	72
Luckau u. Steffen	24	24
Mühlenbau Seck	—	—
Wünsche	47,1	49
Rockstroh-Werke	84	85,25
Sächs. Bronzewarenf.	63	62
Sächs. Gußst. Döhlen	58,75	57
Sächs. M. Hartmann	164	154
S. Waggonf. Werdau	44,1	45
S. Mekk. Schönheide	61,3	63
Schubert u. Salzer	115	114
Sondermann u. Stier	248,5	241
Gebr. Unger, A.-G.	69	69
Ver. Elchebach Werke	124,75	124,5
Waggonfabrik Görlitz	80,25	—
Werkz. Masch. Union	21	20
do. Genußscheine	72	72
Zittauer Maschine f. S.	—	—
Riesiker u. Co.	69	69
Zweck. Maschinenfbr.	42	42

Elektr. Unternehmungen. Nähm.- u. Fahrrad-Fab.-A.

	31. 12.	30. 12.
Bayerische elektr. W.	169	163,75
Elektra, A.-G.	150,5	145,75
Geyer Elektr.	116	113
Kraftwerk Thüringen	130	131
Kraftw. Wolfenbüttel	—	—
Sächs. Elektrizi.-G.-W.	121	114,5
Elektr.-W. Ver. Riesa	129	130
Kabelwerke	123	123
Sächs. Elektr. u. Strb.	130	130
Thür. Elekt. u. Strom.	111,5	111
Erdrich Fahrrad	114,75	114
Handkrafto. Leipzig	94	89
Mehlich Nähmasch.	60	60
Nähmaschinen-Teile	105	105
Seidel u. Naumann	72	71,5
Corona Fahrradw.	72	72
D. Guhil.- u. Masch.	125	122
Clemens Müller	61	61,5
Nürnberg. Hercules	72,5	68
Schladitz-Werke	75	71
Wanderer-Werke	216	214

Brauerei- u. Spritfbr.-Akt.

Bayr. Brau n. Mälz.	268	273
Erste Kulmb. Exp.-B.	154,2	152,75
Feldschl.	—	—
Dem. Hofbierbrauer.		
Ehinger Brauerei	108	107
Felsenkeller Brauer.	117	118
Hansa Brauer. Lübeck	124,25	122
Plauenscher Lagerk.	81	80

	31. 12.	30. 12.
Reichelbräu	273	258,25
Reiniger Brauerei	—	—
Sos.-Br. Radebeul	175	182
Mitteld. Spritw.	—	—
Preußen Brauch.	—	—
Deutsch. Weinbrennin.	0,06	0,06
Ferd. Rückforth	0,83	0,82

Verschiedene Industrie-Akt.

Chem. Fb. Gedeihen	82	83
„ „ Heyden	136,75	134
Gehe u. Co.	94,5	97,25
Linoleum	127	111,75
Baumwollw. Flöha	126,5	128,5
Chem. A.-Spinnerei	85	83
Deutsche Linoleum	174	124
Dr. Rähnisch, Freiberg	43,9	41
Carl Pfersfeld	72	70
Zwick. Kammgarnsp.	190	183
Bautzner Tuchfabr.	69	60
Pittersdorfer Filzfb.	131,75	119
Kittner Leder	120	120
Georg H. Ansbach	43,75	42,75
Dr. Herch. Hellerau	64,5	62
Dr. Herb. u. Spitzer	131	130
Düngerhdl. Dresden	0,57	0,54
Kunstanstalt Nax	185	183
Kunstbr. Niedersedlitz	107,2	108
S. S. Steiner	160	150
Plauener Spitzenfbr.	66	66
„ Gardinenf.	87,25	8 ,75
Bolyphon	147	1 7
Reichenbch	78,75	7 ,25
Sch. Jäger-Kabelw.	199,25	19 ,75